Der Brixner (Januar 09)

DIE CHÖRE AM VINZENTINUM IN BRIXEN

Musik liegt in der Luft

Musik spielte im Vinzentinum in Brixen seit jeher eine Rolle. Heute verfügt die Schule nicht nur über den einzigen Knabenchor Südtirols, sondern über mehrere Chorzusammensetzungen und Schulklassen mit musikalischer Ausrichtung.

Clara Sattler hat ihre 43 Mädchen fest im Griff. „One, two, drei, ihr müsst mit dem Bauch singen, elegant und intensiv müsst ihr singen". Hie und da ein verhaltenes Lachen, Notenblätter rascheln, ein verstohlener Blick in unsere Richtung, dann geht es weiter. Das Lied, mit dem sich die pfiffige Schar plagt, ist vom Rhythmus her nicht ganz einfach: „Trippelt einfach hin und her, ihr müsst den Rhythmus spüren wie eine innere Uhr". Ein paar Mädchen schlüpfen aus ihren Pantoffeln. Allgemeine Heiterkeit. „Ihr müsst die Stimmung aufbauen, die wir brauchen".

Die Atmosphäre im kleinen Festsaal ist gelöst. Irgendwann setzt sich Manuel Huber ans Klavier. Tosender Applaus. Er ist der sprichwörtliche Hahn im Korb, er ist der Obmann des Knabenchores und ein begabter Klavierspieler mit einer sehr sympathischen Gelassenheit. „Wir kommen aus der lauten Welt in dieses Haus der Stille" singen die Mädchen dreistimmig, dann kriegen wir noch schnell einen Jodler zu hören, „auswendig natürlich". Ein allerletztes Foto, noch rasch ein paar Fragen, dann stürmen die Mädchen davon.

Zurück bleibt Marie Theres Zingerle. Sie singt seit fast zwei Jahren beim Vinzentiner Mädchenchor und ist seit Oktober letzten Jahres dessen Obfrau. Im vergangenen Dezember wirkte der Vinzentiner Mädchenchor beim Alpen-Adria-Adventskonzert in Graz mit. Zusammen mit vier weiteren Jugendchören aus Österreich, Slowenien, Ungarn und der Slowakei gaben die Sängerinnen Adventslieder aus ihrer Heimat zum Besten. „Es war einfach schön, die Chöre in ihrer jeweiligen Muttersprache singen zu hören", erzählt Marie Theres, „und es war einfach schön, dabei sein zu können, mitsingen zu dürfen."

Der Vinzentiner Knabenchor steht unter der Leitung des Oberösterreichers Stefan Kaltenböck

Seit dem Schuljahr 1999/2000 gibt es am Vinzentinum neben dem traditionsreichen Knabenchor auch einen Mädchenchor. Die Mädchen im Alter zwischen elf und 18 Jahren treffen sich regelmäßig unter der Leitung von Clara Sattler, um an ihrem breit gefächerten musikalischen Repertoire zu feilen. Angela Prucker kümmert sich als Chorpräfektin um das Wohl des Chores. Aus dem Mädchenchor hervorgegangen ist ein Terzett, das bereits bei internationalen Wettbewerben beeindrucken konnte. Die Stimmen von Lisa Ellecosta, Julia Unterhofer und Carmen Unterhofer gehen im wahrsten Sinn des Wortes unter die Haut.

Während Clara Sattler ihre Notenblätter verstaut, wechseln wir ein paar Worte mit Spiritual Fabian Tirler und Pater Philipp, einem Benediktinermönch. Den beiden ist es zu verdanken, dass das Vinzentinum seit kurzem auch eine Choralschola hat. „Schuld daran ist eigentlich Fabian", lacht Pater Philipp, „er hat nämlich irgendwann gemeint, ob ich nicht Lust hätte, eine Choralschola zu leiten". Die jungen Vinzentiner, sie kommen aus der 6., 7. und 8. Klasse, hatten ihren ersten Auftritt beim Adventskonzert Anfang Dezember. Zur Schola gehört auch Dietmar Thanei, der Präfekt des Knabenchores.

Den Knabenchor erwischen wir gerade noch ein paar Räume weiter im Musikraum bei seiner wöchentlichen Vollprobe. Es erklingt das Lied „Horch was kommt von draußen rein" aus etwas zaghaften

Kehlen. Chorleiter Stefan Kaltenböck ist mit Leib und Seele bei der Sache, der „Romantikfaktor" des Liedes liegt ihm am Herzen. „Es ist uns wurscht, was da drüben passiert", meint er mit einem Fingerzeig in unsere Richtung, als ein paar vorwitzige Buben wiederholt zu uns herüberschielen. Leise sollen sie singen, fast flüsternd, vor allem am Beginn der ersten Strophe, und dann später noch einmal, wenn es heißt, „lass sie reden, schweig fein still", und der Sopran „kann ruhig ein bisschen mehr auf Opernsänger machen". Zum Abschluss ertönt noch rasch ein spanisches Lied, dann werden die Termine für die nächsten Teilproben angekündigt. Die Notenblätter werden auf das Pult gestapelt, „seids net so wild", dann sind wir mit dem jungen Musiker allein.

Vor zwei Jahren hat der gebürtige Oberösterreicher die Herausforderung angenommen, den einzigen Knabenchor Südtirols zu leiten. „Ich habe zwar schon relativ viel Chorerfahrung, bei einem Knabenchor gibt es aber etwas eingeschränkte stimmtechnische

Fotos: Oskar Zingerle

SPÜRBARE BEGEISTERUNG: Mädchen zwischen elf und 18 Jahren singen im Mädchenchor des Vinzentinums unter der Leitung von Clara Sattler

Möglichkeiten", sagt Kaltenböck, der seine Sänger immer wieder mit einer unverwechselbaren und ausdruckstarken Mimik in seinen Bann zieht. „Wir sind im Grunde ein ganz normaler Schulchor, mit dem Problem, dass wir keine Frauenstimmen haben". Es gebe zwar glockenhelle Sopranstimmen, „das sind aber meist die Erstklässler, für die das Chorsingen noch neu ist, und in der zweiten Klasse singen sie dann häufig schon die Altstimme". Manche Sänger sind über Jahre beim Chor dabei, „sie machen dann eben alle Stimmen durch". Sie seien allesamt mit Begeisterung bei der Sache, hätten einfach Freude am Singen. Im Vinzentinum fühlt sich Stefan Kaltenböck sehr wohl: „Ein bisschen sind wir wie eine große Familie; man weiß einfach um die Verrücktheiten des Einzelnen Bescheid".

Die Pflege der Musik war im Vinzentinum seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Deswegen gibt es auch seit mittlerweile 137 Jahren einen Chor mit Knaben- und Männerstimmen. Zu den Aufgaben dieses Chores zählt neben der Mitgestaltung liturgischer Feiern auch die Verschönerung weltlicher Feste innerhalb und außerhalb des Hauses. Im Chor mitsingen zu dürfen war immer schon sehr begehrt, denn die Sänger hatten durch Proben, Auftritte und Chorausflüge ein deutlich abwechslungsreicheres Heimleben. Die Begeisterung für das Singen hat am Vinzentinum also eine besondere Tradition. So ist es auch nicht verwunderlich, dass im Jahre 1996 neben der „normalen" Mittelschule auch eine Musikmittelschule eingerichtet wurde. Neben einer vertieften Auseinandersetzung mit der Musiktheorie erlernen alle Musikmittelschüler ein Instrument und erhalten zudem eine spezielle Gesangsschulung. Und auch an der Oberschule gibt es Musikunterricht, wobei die jungen Leute aus einer Reihe von Angeboten wählen können.

In den 90er Jahren wagte sich der Knabenchor, damals unter der Leitung von Rudi Chizzali, mehr und mehr an die Öffentlichkeit. Jahr für Jahr gab es große und kleine Konzerthöhepunkte, darunter das halbstündige Konzert im Europaparlament von Straßburg, wo der Knabenchor im Mai 2000 als erster Chor überhaupt singen durfte. Fast 40 Auftritte sind in der Chronik des Chores aufgelistet, die Aufführung der „Matthäuspassion" mit dem Südtiroler Vokalensemble und der Streicherakademie Bozen findet sich dort ebenso wie das Musical „Krach bei Bach" mit dem Vinzentiner Mädchenchor oder das Konzert „Ride the chariot" mit dem Wiener Studentenchor „cantus iuvenis" in der St.-Anna-Kirche in Wien. Aus den ursprünglich halbtägigen Chorausflügen wurden in den letzten Jahren mehrtägige Kultur- und Konzertreisen ins europäische Ausland.

„Ihr müsst den Rhythmus spüren wie eine innere Uhr" _Clara Sattler, Chorleiterin

„Wohin es heuer gehen wird, steht noch nicht ganz fest", sagt Stefan Kaltenböck. Fest steht aber auf jeden Fall schon das Thema des Abschlusskonzertes gemeinsam mit dem Mädchenchor: „Da werden wir uns wohl an das Tiroler Gedenkjahr anlehnen und die Heimat besingen – nicht nur die Tiroler Heimat, sondern auch die Heimat Europa, unsere Welt als Heimat aller Menschen".

marlene.kranebitter@brixner.info
Leserbrief an: echo@brixner.info